

donum vitae Recklinghausen e. V.
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11.10.2017
im Gasthaus der Gastkirche Recklinghausen

TOP 1 Begrüßung

Matthias Feller eröffnet in Vertretung für Dieter Zöpfgen die Mitgliederversammlung um 18.00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder, den Vorstand und das Beratungsteam der Beratungsstelle (BS) donum vitae Recklinghausen.

Er stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht verschickt wurden und dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 26.10.2016

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2016 - verteilt mit der Einladung - wird einstimmig genehmigt. Das Protokoll dieser Mitgliederversammlung wird nach Fertigstellung auch auf unsere Homepage gestellt.

TOP 3 Jahresbericht 2016/2017 des Vorstandes und des Beratungsteams

Matthias Feller berichtet über die steigende Anzahl unserer Beratungsfälle und die Erweiterung unserer Beratungslandschaft im Bereich der Flüchtlingsarbeit.

Im Vorjahr hatten wir über das Angebot des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) berichtet, zusätzliche Mittel für eine verstärkte Flüchtlingsarbeit bereitzustellen. Unsere Bewerbung für eine Beteiligung an diesem Projekt wurde in voller Höhe genehmigt. Wir konnten damit für die Monate Oktober bis Dezember 2016 dem Team zusätzliche Arbeitsstunden bezahlen und eine Familienhebamme für Beratungen u. a. im Flüchtlingscafé engagieren. Auf dieser Basis haben wir Ende 2016 erneut für 2017 Mittel beantragt. Wegen der großen Anzahl der Anträge anderer Beratungseinrichtungen wurden diese aber nur noch zu rund 30 % bewilligt, so dass wir unser „Flüchtlingskonzept“ stark reduzieren mussten.

Die Mutter & Kind-Stiftung wird zunehmend auch von Flüchtlingen in Anspruch genommen. Aufgrund der hohen Anzahl der Fälle des letzten Jahres in unserer Beratungsstelle haben wir in diesem Jahr mehr Bundesstiftungsmittel zugeteilt bekommen, so dass wir im Einzelfall ca. 500,00 € bewilligen konnten.

Die Landesgeschäftsstelle donum vitae hat im Auftrag der Stiftung die sachliche Bearbeitung der Anträge auf Stiftungsmittel in unserer Beratungsstelle für die vergangenen 5 Jahre geprüft. Es wurden keinerlei Beanstandungen festgestellt.

Aus dem ausschließlich durch unsere Spenden getragenen und größtenteils für Verhütungsmittel eingesetzten Notfallfonds haben wir 2016 in 20 Fällen 6.000,00 € ausgegeben, (max. 600,00 € im Einzelfall). 2017 haben wir aktuell in 11 Fällen 3.376,00 € bewilligt. Hier kommt uns die gute Zusammenarbeit mit profamilia Recklinghausen zugute, die 2017 für das Projekt „biko“ (Beratung/Information/Kostenübernahme bei Verhütung) einen Sonderetat aus einem Bundesprojekt haben. Finanziert werden daraus u. a. die Antibaby-Pille, Hormonspritzen und Implantate - aber keine Sterilisation. Anlassbezogen tauschen wir bei Bedarf die Betreuung der Klientinnen aus.

Matthias Feller berichtet kurz vom Einsatz in der „Hütte der guten Taten“ im Dezember 2016 und dass alle Gutscheine von donum vitae verkauft wurden. Auch in diesem Jahr werden wir die „Hütte der guten Taten“ am 18.12.2017 wieder für einen Nachmittag besetzen.

Erfreulich war der Spendeneingang in 2016. Neben den Spenden von privaten Spendern hat uns die Sparkasse Vest mit 4.000,00 € bedacht. Danke an die Sparkasse und an dieser Stelle auch ein Dank an alle übrigen Mitglieder und Spender.

Beratungsarbeit

Georg Pointke berichtet über die sich immer wieder verändernde Beratungsarbeit. Die allgemeinen Beratungen nehmen gegenüber den Konfliktberatungen weiter zu. Im Jahre 2016 hatten wir insgesamt 581 Beratungen (Erstberatungen), davon 201 Konfliktberatungen und 380 allgemeine Beratungen. In den allgemeinen Beratungen sind auch die PND- und Kinderwunschberatungen enthalten.

Im ersten Halbjahr 2017 hatten wir bisher 255 Gesamtberatungen, wobei die Konfliktberatungen auch in diesem Jahr weiter rückläufig sind.

Auf einem von uns kürzlich durchgeführten Pressetermin mit der RZ haben wir u.a. das Flüchtlingscafé in Recklinghausen und Oer-Erkenschwick vorgestellt. Beide Cafés werden insbesondere im Hinblick auf die Hebammensprechstunde gut angenommen. In der RZ erschien in beiden Lokalausgaben ein guter Bericht, der auf unserer Homepage einsehbar ist.

Anhand eines Fallbeispiels berichtet Georg Pointke über die Notwendigkeit des Notfallfonds und die Verwendung der Mittel.

Dabei weist er auch auf die problematische Zusammenarbeit mit den katholischen Beratungsstellen SKF und Caritas hin, die in ihrem Beratungskonzept an die Vorgaben des Bistums Münster gebunden sind. Das führt u. a. dazu, dass selbst in Beratungen einer Frau, die ihr 10. Kind erwartet, nicht die Möglichkeiten der Verhütung angesprochen werden. Zu uns kommen die Frauen dann zu Konfliktberatungen mit eventuell nachfolgendem Abbruch der Schwangerschaft.

In diesem Jahr wurden auch wieder Präventionsmaßnahmen mit verschiedenen Gruppen und Schulen durchgeführt. Die Tendenz ist hier bedingt durch den Mehraufwand in der Flüchtlingsarbeit aber nach wie vor rückläufig. Dennoch konnten wir im Berichtsjahr 19 Präventionsveranstaltungen durchführen.

Lisa Wolff berichtet über einen Fall aus der Praxis, in dem auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen deutlich wird. In diesem Fall haben wir eine Klientin von der Caritas Castrop-Rauxel übernommen, da die Mitarbeiter der Caritas bis zum Ende des Jahres keine Termine mehr vergeben können. Dieser Frau haben wir Gelder aus der Bundesstiftung Mutter & Kind bewilligt. Im Beratungsgespräch mit der Frau wurde deutlich, dass hier die finanzielle Unterstützung aus der Bundesstiftung als aktuelle Hilfe nicht ausreichend ist, sondern für die Klientin das Thema Verhütung eine große Rolle spielt. An diesem Beispiel wird die in vielen Fällen notwendige und von uns immer betriebene ganzheitliche Betreuung deutlich, die auch die Begleitung durch uns zur Frauenärztin, mit der die künftige Verhütung besprochen werden kann, umfasst.

Lisa Wolff betont die gute Arbeitsaufteilung und Zusammenarbeit im Beratungsteam. Ebenso lobt sie die Zusammenarbeit mit der Dorstener PND-Praxis Dr. von Ostrowski. In dieser Praxisgemeinschaft betreibt seine Gattin, Dr. Möller-Morlang, eine Kinderwunschpraxis, die ebenfalls die Beratungskapazitäten von Lisa Wolff nutzt. Hier kommt ihr die Zusatzausbildung zur *zertifizierten Beraterin bei unerfülltem Kinderwunsch* zugute. Dieses Beratungsgebiet ist sehr komplex und erstreckt sich von der Beratung der Frau oder des Paares von der komplizierten Befruchtung, die häufig mehrere Versuche erforderlich macht, bis zur Geburt eines gesunden Kindes, aber auch, bedingt durch mehrere Fehlgeburten, bis zur Trauerbegleitung. Dieser Beratungsprozess umfasst meistens eine größere Anzahl von Beratungsgesprächen, zieht sich über einen längeren Zeitraum und ist auch für die Beraterin psychisch belastend.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer über die Prüfung für das Jahr 2016

Marianne Berse berichtet in ihrer Funktion als Kassenprüferin über die durch sie und Ludger Regniet (für den heutigen Abend entschuldigt) am 13.07.2017 durchgeführte Prüfung der Einnahmen und Ausgaben der Beratungsstelle sowie der Einnahmen und Ausgaben der Bundesstiftungsmittel. Beide Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Ein entsprechendes Prüfprotokoll wurde erstellt. Marianne Berse lobt das Team für die geleistete Arbeit.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2016

Marianne Berse schlägt vor, dem Vorstand für das Jahr 2016 Entlastung zu erteilen. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

TOP 6 Wahl von zwei KassenprüferInnen für das Haushaltsjahr 2017

Als KassenprüferInnen für das Rechnungsjahr 2017 werden erneut Marianne Berse und Ludger Regniet vorgeschlagen. Weitere Kandidaten gibt es auf Nachfrage nicht. Marianne Berse und Ludger Regniet werden einstimmig als Kassenprüfer gewählt und nehmen die Wahl an. (Ludger Regniet hat im Vorfeld für den Fall der Wiederwahl seine Zustimmung gegeben.)

TOP 7 Vorstellung des Haushaltsplans 2018

Anhand der verteilten Übersicht „Einnahmen und Ausgaben“ stellt Matthias Feller den Haushaltsplan 2018 vor, der von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen wird. Wie geplant, wurden die Rücklagen insbesondere durch den Notfallfonds etwas reduziert. Unsere finanzielle Situation ist dennoch komfortabel. Selbst wenn alle Zuschüsse wegfallen würden, könnten wir die Beratungsstelle in vollem Umfang für weitere 6 Monate betreiben.

Unsere Gemeinnützigkeit ist mit Erklärung vom 07.08.2017 beim Finanzamt für weitere 3 Jahre beantragt worden. Bisher ist uns noch kein entsprechender Freistellungsbescheid zugegangen.

TOP 8 Verschiedenes

Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt liegen nicht vor. Matthias Feller bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme sowie die rege und konstruktive Diskussion und beendet die Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr. Der anschließende „kleine Imbiss“ in Form von Zwiebelkuchen und Federweißen mundete allen Anwesenden.

Protokollführerin:
Sabine Bitter

Vorstand:
Matthias Feller